



N Züchter News



Pedigree® Züchter News
Oktober 2008

Welpenversorgung

Ernährung vor und nach der Geburt

Risiko Eklampsie

Kann man vorbeugen?

Experteninterview

Künstliche Besamung heute

Canines Herpesvirus

Impfung kann helfen



Fütterungsmanagement

Welpenversorgung vor und nach der Geburt

Die Versorgung der Welpen beginnt schon vor der Geburt: Hier werden bereits die Weichen gestellt für die Entwicklung, das Wachstum und die Vitalität der Welpen.

Im letzten Trächtigkeitsdrittel der Mutterhündin nimmt das Wachstum der Früchte stark zu; die Fütterung der Mutter muss also in Bezug auf Qualität und Menge angepasst werden. Geschieht dies nicht, droht ein Mangel, der gravierende Folgen haben kann: Die Welpen haben unter Umständen mit Untergewicht, reduzierter Vitalität und Immunitätslücken zu kämpfen.

So sollte die Mutterhündin gefüttert werden

Das Futteraufnahmeverhalten der Hündin und das Wachstum der ungeborenen Welpen laufen nicht synchron: Gerade während des stärksten Wachstums der Früchte nimmt die Hündin in vielen Fällen weniger Futter auf. Daher sollte sie mit Beginn der Trächtigkeit bei gleicher Futtermenge auf ein höher konzentriertes Spezialfutter wie Pedigree Professional Performance oder auf ein Welpenfutter (Pedigree für Welpen/Puppy) umgestellt werden. So erhält die werdende Mutter genau das, was sie braucht: Mehr Energie, Eiweiß, Vitamine und Mineralstoffe. Ab Beginn der fünften Trächtigkeitswoche ist die Futtermenge dann bis zur Geburt schrittweise und in Abhängigkeit der Welpenzahl um 25-50 % des normalen Erhaltungsbedarfs zu erhöhen.

Wichtige Phase: Das letzte Trächtigkeitsdrittel

75 % der Gewichtszunahme der ungeborenen Welpen finden in diesem Zeitraum statt. Außerdem werden jetzt besonders wichtige Nährstoffe von der Mutter auf die Früchte übertragen. Am Ende der Trächtigkeit sind bei einer gesunden Hündin etwa 115-125 % des Normalgewichts zu erwarten, nach dem Werfen noch 105-115 %.

Unsere Tipps:

- Teilen Sie das Futter der Hündin auf mehrere kleine Mahlzeiten auf.
- Mischen Sie schon jetzt ab und zu Puppy Milk dazu.
- Eine Futterverweigerung vor der Geburt (ca. 12 h) kann vorkommen.
- Stellen Sie immer ausreichend frisches Trinkwasser zur Verfügung.
- Nicht übertreiben: Verfettete Hündinnen neigen zu Wehenschwächen, erleiden durch die Einengung der Geburtswege oft schwerere Geburten und haben häufig Laktationsschwierigkeiten.

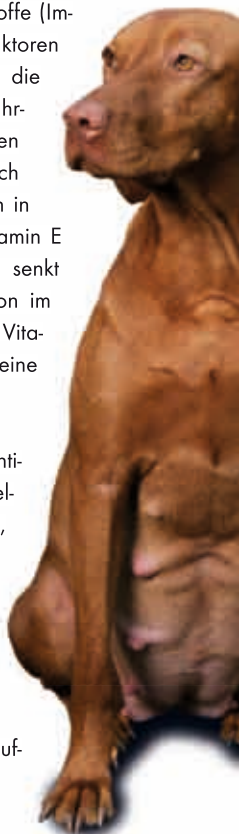
Warum das Kolostrum so wichtig ist

Je eher die erste Milch, das wertvolle Kolostrum, von den Welpen aufgenommen wird, desto besser. Denn die Milch der Hündin enthält die hochwertigen Inhaltsstoffe nur in den ersten 24 Stunden nach der Geburt. Auch die Darmwand der Neugeborenen ist für die Aufnahme der Antikörper nur während des ersten Lebenstages durchlässig. Statistiken belegen, dass 45 % der



Welpenverluste in den ersten 24 Lebensstunden vorkommen, davon allein etwa 30 % in den ersten zwölf Stunden nach der Geburt. Häufig ist dies auf die fehlende Aufnahme der Erstmilch zurückzuführen. Das Kolostrum enthält verschiedene Abwehrstoffe (Immunglobuline), Wachstumsfaktoren („Signal-Proteine“, wichtig für die Entwicklung der Welpen), Nährstoffe und Elektrolyte, die den Welpen zu diesem Zeitpunkt noch fehlen. Mangelt es der Hündin in der Trächtigkeit an Eiweiß, Vitamin E und bestimmten B-Vitaminen, senkt sich die Antikörperkonzentration im Kolostrum. Durch überhöhte Vitamingaben werden jedoch keine positiven Effekte erreicht.

Die Zusammensetzung der Antikörper im Kolostrum ist unmittelbar mit den Keimen verbunden, mit denen die Mutter in den letzten Wochen vor der Geburt Kontakt hatte. Daher sollte die Hündin spätestens drei Wochen vor der Geburt in der Umwelt gehalten werden, in der der Wurf auf-





Tipps zur Ernährung der säugenden Hündin (Laktationsphase)

Eine laktierende Hündin hat je nach Wurfgröße den zwei- bis dreifachen Energiebedarf des normalen Erhaltungsbedarfs. Um dem gerecht zu werden

- teilen Sie das Futter auf mehrere kleine Mahlzeiten auf oder
- stellen Sie der Hündin unbegrenzt Futter zur Verfügung (Ad libitum-Fütterung).

Damit die Hündin das Futter besser aufnimmt, können Sie

- es mit warmem Wasser anfeuchten und/oder
- Puppy Milk zumischen.

gezogen werden soll. Durch eine optimale Antikörperversorgung mit dem Kolostrum sind die Welpen bis zu zwei Monate vor Infektionen geschützt.

Trinken und Verdauung

Eine frühzeitige Aufnahme von Flüssigkeit durch die Welpen nach der Geburt füllt deren Kreislaufvolumen auf und bringt die Verdauung in Gang. Können die Welpen ihr Darmpech nicht absetzen, so ist ihr Wohlbefinden drastisch beeinträchtigt und das spontane Trinkverhalten kann

negativ beeinflusst werden. Bis zehn Prozent Gewichtsverlust sind nach der Geburt tolerierbar. Insgesamt sollte sich aber das Geburtsgewicht innerhalb von sieben bis zehn Tagen verdoppelt haben. Untersuchen und wiegen Sie die Welpen während der ersten beiden Tage zweimal täglich. Kot- und Harnabsatz erfolgen ab der dritten Woche ohne Hilfe der Mutter. Ab der vierten Lebenswoche nehmen die Welpen feste Nahrung auf.

Wenn es mit der Milch nicht klappt...

In den ersten Lebenswochen sind die Welpen in hohem Maße von der Mutterhündin abhängig. Wenn es bereits während der Trächtigkeit, der Geburt oder der Laktation zur Beeinträchtigung der Mutterhündin kommt, sind die kleinen Vierbeiner auf die Gabe von zusätzlicher Welpenmilch (Pedigree Professional Puppy Milk, siehe Seite 6) angewiesen. Ursachen dafür können Gesäugeentzündungen, Milchabflussstörungen, Milchmangel oder sonstige Erkrankungen sein. Gleiches gilt für zu schwache Welpen, bei sehr großen Würfen oder Risikowelpen, die bereits durch eine Infektion in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Ebenfalls betrifft dies natürlich die mutterlose Aufzucht.

Wichtigstes Ziel muss es sein, gesunde und kräftige Welpen aufzuziehen. Hierfür lassen sich bereits in der ersten Lebensphase die Weichen stellen – auch, wenn die Milch der Mutterhündin nicht ausreichen sollte.

Weitere Informationen zur Welpenaufzucht finden Sie auf unserer Webseite www.pedigree-zuechter.de im Fachartikel „Aufzucht von Welpen – planbarer Erfolg oder Glückssache?“



Editorial

Liebe Züchterin, lieber Züchter,

haben auch Sie einen Vierbeiner, der mit einer empfindlichen Verdauung, sensibler Haut oder gar Futtermittelunverträglichkeiten zu kämpfen hat? Dann wissen Sie, wie sehr ein Hund darunter leidet und wie schnell die Tierarztkosten in die Höhe schnellen! Eine gute Möglichkeit, diese Probleme in den Griff zu bekommen, ist die Ernährung des Hundes mit einem entsprechenden Futter. Ab sofort können wir über den Vertrieb von MARS Petcare das hypoallergene Superpremium-Trockenfutter James Wellbeloved anbieten. Durch die Beschränkung auf nur eine tierische Proteinquelle kann es als Ausschlussdiät für Allergiker eingesetzt werden. Aber auch alle anspruchsvollen und sensiblen Hunde werden damit bestens versorgt. Apropos Tierarztkosten: Endlich gibt es eine Hundekrankenversicherung speziell für Züchter. In Kooperation mit dem Gesundheitsdienstleister preVet haben wir das Versicherungspaket „Pedigree Züchter-Plus“ entwickelt, das auch zuchtrelevante Leistungen wie zum Beispiel Ultraschalluntersuchungen beinhaltet. Auf Seite 15 dieser Züchter-News erfahren Sie etwas über die Philosophie und die Entwicklung der Pedigree Züchterberatung. Seit über 30 Jahren befinden wir uns stetig für Sie auf der Suche nach neuen, interessanten Angeboten und Serviceleistungen – und werden immer wieder fündig!

Einen angenehmen Oktober und ein erfolgreiches Abschneiden auf den Herbstausstellungen wünscht Ihnen

Oliver Nippen, Tierarzt
Teamleiter Pedigree Züchterberatung



Pedigree® Züchter-Plus

Hundekrankenversicherung

Gesundheitsschutz für Zuchttiere

Das gab's noch nie in Deutschland: Endlich ist eine maßgeschneiderte Tierkrankenversicherung für Hundezüchter auf dem Markt. Denn gerade Zuchthunde haben durch Probleme bei der Zeugungs- und Gebärfähigkeit ein bedeutend höheres Gesundheitsrisiko als andere Hunde.

Die interessante Krankenversicherung wird vom neuen Gesundheitsdienstleister preVet angeboten, der als starken Partner die renommierte Helvetia Versicherung gewinnen konnte. Hier verbindet sich tierärztliches Knowhow mit dem Wissen von Versicherungsexperten – eine gelungene Kombination. Das finden auch wir von der Pedigree Züchterberatung und haben gemeinsam mit preVet einen eigenen Tarif für unsere aktiven* Züchter erarbeitet.

Tarif „Pedigree Züchter-Plus“

Die Leistungen des Tarifs „Pedigree Züchter-Plus“ decken erstmals die Bereiche ab, die für Züchter wirklich wichtig sind:

- Kostenübernahme für ambulante und stationäre Behandlungen, auch für zuchtrelevante Erkrankungen, inklusive Operationen (z. B. Kaiserschnitt, Ultraschalluntersuchungen)
- Welpen bis zum Alter von 8 Wochen sind für tierärztliche Behandlungen mit der Mutterhündin versichert
- Mengenrabatt bei mehreren Hunden
- Freie Tierarztwahl
- Auslandsschutz für vier Monate weltweit
- Unkomplizierte und transparente Abwicklung

Rechnet sich das?

Die Versicherung kostet 40,13 € im Monat bei monatlicher Zahlung oder 450,00 € bei jährlicher Zahlung. Dies wären auf den Monat umgerechnet 37,50 €. Dafür besteht ein Versicherungsschutz von 3.000 € pro Jahr. Im Tarif „Pedigree Züchter-Plus“ ist eine Selbstbeteiligung von 20 % enthalten – das hält Ihre Kosten in Grenzen und ermöglicht es preVet, diese attraktiven Konditionen anbieten zu können. Wenn Sie eine Pedigree Züchter-Plus-Versicherung abgeschlossen haben, bekommen Sie automatisch 5 % Rabatt auf alle anderen Angebote von preVet. Dies gilt übrigens auch für aktive* Pedigree Züchter, die sich nicht für den Tarif Pedigree Züchter-Plus, sondern für einen anderen Tarif bei preVet entscheiden.



Die Gründer von preVet: Dieter Rathjen (links) und Dr. med. vet. Wilfried Tiegs.

preVet das Antragsformular und der Gesundheitsuntersuchungsbogen zugeschickt, welcher von Ihrem Tierarzt auszufüllen ist.

Das gute Gefühl

Sollte dann einmal plötzlich eine größere Operation anstehen, die leicht 1000 € und mehr kosten kann, müssen Sie sich kein Kopfzerbrechen über die Begleichung der Tierarztrechnung machen. Es ist einfach ein gutes Gefühl, alles für seinen Hund tun zu können – eine Tierkrankenversicherung ist daher angewandter Tierschutz.

Persönliche Beratung

Wenn Sie sich für die Krankenversicherung Pedigree Züchter-Plus interessieren, rufen Sie einfach bei preVet an und lassen sich persönlich beraten. Möchten Sie dann eine Versicherung abschließen, werden Ihnen von



preVet

Der Gesundheitsdienstleister für Ihr Tier.

Mehr Informationen über preVet finden Sie auf www.prevet.de oder telefonisch unter (04 21) 59 82-5 08 und -5 09.

* Ein Kunde ist „aktiv“, wenn er im laufenden Zeitjahr bei unserem Vertriebspartner LZL Rheinland Produkte unseres Sortiments bestellt hat, an das Service-Center Original-Kaufbelege über Pedigree Tiernahrung eingesandt oder vollständig ausgefüllte Empfangsbestätigungen von Welpen-Start-Sets eingereicht hat.

New
im Sortiment!

JAMES WELLBELOVED®

Konsequent, natürlich, hypoallergen

MARS
petcare
deutschland

Neu in Deutschland: James Wellbeloved

Die im britischen Fachhandel erfolgreichste Super-Premium-Hundenahrung James Wellbeloved wird von MARS Petcare nun auch hierzulande auf den Markt gebracht. Das besondere Highlight der von britischen Züchtern entwickelten Trockennahrung: Es wird konsequent nur eine einzige Fleischquelle verwendet. Damit gilt sie als hypoallergene Diät, die ein sehr geringes Allergierisiko beinhaltet.

Konzentration auf das Wichtigste

Die Liste der Inhaltsstoffe von James Wellbeloved ist übersichtlich, denn auf Konservierungsstoffe wird ebenso verzichtet wie auf künstliche Farbstoffe, Antioxidantien, zugesetzten Zucker oder überschüssiges Fett. Je nach Varietät enthält James Wellbeloved ausschließlich Truthahn oder Lamm als einzige tierische Rohmaterialquelle. Das betrifft nicht nur das Fleisch, sondern auch sämtliche verwendeten Fette und die Sauce. Die Sauce und zusätzliche Fette, die in anderen Futtermitteln verwendet werden, entstammen meist nicht der gleichen tierischen Proteinquelle wie das Fleisch. Die Sauce wird häufig aus Geflügel, das Fett aus sogenannten „anderen tierischen Fetten“ gewonnen und enthält somit immer Spuren von Fremdeiweiß. Als hochwertige Kohlenhydrate werden bei James Wellbeloved Reis und je nach Sorte Gerste und Hafer verwendet.

Sensible Hunde und Allergiker

Die Beschränkung auf eine einzige tierische Eiweißquelle, sowohl beim Fleisch, bei der Sauce und den anderen Fetten, macht James Wellbeloved neben einem hervorragenden Alleinfuttermittel auch zu einer erstklassigen Ausschlussdiät. Auf Rind, Schwein, Soja, Weizen, Milchprodukte und Ei wird komplett verzichtet. Das sind genau die Bestandteile, auf die Hunde am häufigsten mit einer Futtermittelallergie oder -unverträglichkeit reagieren.



ren. Dadurch hat James Wellbeloved ein sehr geringes Allergiepotezial und ist damit ein hypoallergenes Futter. Es eignet sich dadurch sowohl als Diätfutter nach dem Auftreten von Allergiesymptomen als auch vorbeugend bei Hunden mit sensibler Verdauung und empfindlicher Haut. Das verwendete Fleisch stammt ausschließlich von für den menschlichen Verzehr geschlachteten Tieren. Das Fleisch wie auch alle anderen Bestandteile von James Wellbeloved sind von höchster Qualität und lieferten damit in Fütterungstests beste Ergebnisse für die Verdaulichkeit. Und es schmeckt: 90 % aller vierbeinigen Tester leerten ihren Napf bis auf den letzten Brocken.

Für jeden das Richtige

James Wellbeloved „Junior“ hat einen dem Wachstumsbedarf von Welpen angepassten höheren Eiweißgehalt. Ebenso hat sich „Ju-

nior“ aufgrund seiner Zusammensetzung als Leistungsfutter für sehr aktive Tiere oder säugende Hündinnen bewährt. Die Produkte „Adult“ und „Senior“ zeichnen sich durch einen niedrigeren Eiweiß- und einen besonders niedrigen Fettgehalt aus. Die Sorte „Senior/Light“ enthält dabei so wenig Energie, dass sie auch gerne für übergewichtige Hunde eingesetzt wird. Mit James Wellbeloved bekommt jeder Hund genau das, was er braucht – ganz natürlich.



Inhaltsstoffe

Nähere Informationen finden Sie detailliert auf www.pedigree-zuechter.de unter Ernährung/Produktübersicht und in einer Broschüre, die Sie bei Ihrem Ernährungsberater erhalten.

Pedigree Professional Puppy Milk und Porridge

Optimale Nährstoffe für die Jüngsten



Stellen Sie sich vor, Ihre Hündin bekäme einen Wurf mit zwölf Welpen – alle gesund. In die Freude über den zahlreichen Nachwuchs mischt sich die Sorge um eine ausreichende Versorgung aller Welpen. Muttermilch ist bekanntlich die beste Nahrung für Säuglinge jeder Spezies. Die Milchproduktion der Hündin wird so vielen hungrigen Mäulern aber vermutlich nicht gerecht. Was nun? Glücklicherweise gibt es von Pedigree ein Produkt, das in seiner Zusammensetzung mit dem Nährstoffprofil der Milch der Hündin übereinstimmt: Professional Puppy Milk.

Fast wie bei Mama

Auch bei großen Würfen oder krankhaften Zuständen der Zuchthündin ist es in der Regel durchführbar und wünschenswert, die Welpen in den ersten 24 Stunden mit Kolostrum zu versorgen. Die an Antikörpern reiche Erstmilch ist für den Aufbau eines stabilen Immunsystems wichtig. Danach ist es problemlos möglich, die Welpen mit Professional Puppy Milk zu ernähren. Sowohl die Nährstoffe und der Energiebedarf als auch der Fettgehalt, der bei der Milch jeder Tierart anders ist, wurden genau auf die Muttermilch

abgestimmt. Deshalb kann Professional Puppy Milk die Milch der Hündin ergänzen oder als Vollnahrung ersetzen. Die ausschließliche Verwendung hochverdaulicher Inhaltsstoffe sorgt dafür, dass die Verdauung auch bei alleiniger Fütterung mit

Professional Puppy Milk einwandfrei funktioniert. Darüber hinaus ist L-Carnitin enthalten. Es handelt sich dabei um einen wichtigen Bestandteil eines Enzyms,

das nötig ist, um aus der Nahrung aufgenommene Fettsäuren vom Körper als Energiequelle nutzen zu können. Eine unzureichende Verfügbarkeit von L-Carnitin kann zu einem erniedrigten Blutzuckerspiegel und erhöhtem Proteinabbau führen.

Einfaches Handling

Professional Puppy Milk bekommen Sie als Pulver, das mit abgekochtem und auf 38°C abgekühltem Wasser im Mischungsverhältnis 1:4 angerührt wird. Es ist daher ergiebiger als die meisten anderen Welpenmilch-Produkte. Der beiliegende Messlöffel ermöglicht eine genaue Dosierung. Damit sich die empfindliche Verdauung der Kleinen nach und nach an die Milch gewöhnen kann, tasten Sie sich über die ersten drei Tage an die endgültige Konzentration heran. Überschreiten Sie das angegebene Mischungsverhältnis nicht, denn Welpen könnten auf ein Zuviel an Nährstoffen empfindlich reagieren. Jeder Packung Professional Puppy Milk liegt eine Tabelle bei, der Sie die Fütterungsmenge und die Anzahl der täglichen Mahlzeiten im Verhältnis zu Alter und Gewicht des Welpen entnehmen

können. Gleichzeitig dient eine Wachstumstabelle der Kontrolle des Gewichtsverlaufes der Hundebabys.

Professional Puppy Milk kann bis zum 28. Lebensstag als Ergänzung oder Muttermilchersatz gegeben werden.

Vorausschauend planen

Am besten halten Sie vorsichtshalber zum Wurftermin bereits genügend Professional Puppy Milk bereit. Die Welpen benötigen im Ernstfall dringend Energie und können dann unter Umständen nicht abwarten, bis das Milchpulver besorgt ist. Sollten Sie das Pulver gar nicht oder nicht ganz brauchen, dann freut sich auch die säugende Hündin über die leckere Portion Extra-Energie. Bleibt die Verpackung verschlossen, ist das Milk-Pulver mindestens ein Jahr haltbar und kann so für den nächsten Wurf verwendet werden.



Erste Breikost: Puppy Porridge

Ab der dritten Lebenswoche ist es empfehlenswert, Professional Puppy Milk schrittweise durch Professional Puppy Porridge zu ersetzen. Dieser Welpenbrei eignet sich sehr gut zum Anfüttern und erleichtert den Übergang zu fester Nahrung auch bei gesügten Welpen. Auf diese Weise schonen Sie die Mutterhündin, die durch die Säugetperiode stark beansprucht wird. Gleichzeitig wird den Welpen eine altersangepasste und hervorragend schmeckende Alternative zu fester Kost geboten. Professional Puppy Porridge besteht aus Milch, Fleisch und Getreide und ist hochverdaulich, um das heranreifende Verdauungssystem nicht zu überlasten.

Entwicklung einer gesunden Darmflora

Ebenso wie bei Professional Puppy Milk sorgt auch beim Welpenbrei der Zusatz von L-Carnitin für eine optimale Energieverwertung. Des Weiteren sind in Professional Puppy Porridge Präbiotika aus pflanzlichen Fasern enthalten. Sie stellen die Nahrungsgrundlage für spezielle „gute“ Darmbakterien dar, die die Verdauung des Welpen unterstützen. Die hilfreichen Bakterien sind dadurch in der Konkurrenzsituation mit anderen Keimen im Darm im Vorteil und können sich stärker ver-



mehren. So beeinflusst Professional Puppy Porridge positiv die Darmflora und hilft Durchfälle zu vermeiden, die bei der Umstellung von Mutter- oder Ersatzmilch auf feste Kost nicht selten vorkommen. Professional Puppy Porridge ist als Pulver gut lagerbar. Direkt vor dem Füttern wird die benötigte Menge des Breis im Verhältnis 2:1 mit warmem Wasser angerührt. Die Welpen bekommen eine ihrem Gewicht angemessene Menge des körperwarmen Breis. Wie bei Professional Puppy Milk helfen auch hier Tabellen zur Ermittlung der richtigen Fütterungsmenge sowie bei der Kontrolle der Gewichtsentwicklung der Welpen. Zum Anfüttern und für eine ideale Anpassung des Magen-Darm-Traktes an die neue Nahrung wird die Gesamtmenge auf bis zu vier Portionen täglich aufgeteilt.

Entwöhnung in kleinen Schritten

Der äußerst schmackhafte Brei deckt den gesamten Nährstoffbedarf der Welpen. Er kann somit als Vollnahrung bis zur achten Lebenswoche gefüttert werden. Parallel dazu wird man aber ab der dritten oder vierten Lebenswoche auch festes Welpenfutter anbieten,

das die Kleinen nach und nach spielerisch als Nahrung entdecken können. Die Professional Puppy Produkte begleiten auf diese Weise den Welpen ideal durch die Säuget- und die Entwöhnungsperiode.

Durchfall vermeiden

Mit der Beachtung von wenigen Punkten kann das Durchfallrisiko, das vor allem in der 3. bis 8. Lebenswoche besteht, effektiv verringert werden:

- Hygienemaßnahmen sorgfältig einhalten (Fläschchen gut reinigen, nur frische Milch bzw. frischen Brei verfüttern)
- Auf die richtige Temperatur der angerührten Milch und des Breis achten
- Die Welpen nicht überfüttern



Inhaltsstoffe

Nähere Informationen finden Sie detailliert auf www.pedigree-zuechter.de unter Ernährung/Produktübersicht und in einem Flyer, den Sie bei Ihrem Ernährungsberater erhalten.



Künstliche Besamung in der Hundezucht

Interview mit Dr. Andrea Münnich, Fachtierärztin für Fortpflanzung, Schwerpunkt Reproduktionsmedizin beim Hund



Frau Dr. Münnich, wo sehen Sie die häufigsten Ursachen für nicht erfolgreiche Deckakte?

Dr. Münnich: In der Wahl des richtigen Deckzeitpunktes. Das ist in vielen Untersuchungen als die Ursache Nummer 1 nachgewiesen worden. Die früher übliche Zählmethode, am Tag 11 und 13 nach Blutungsbeginn zu decken, funktioniert bei vielen Hündinnen so nicht mehr. Weiterhin kann neben Infektionen der Fortpflanzungsorgane oder Hormonmangel in der Trächtigkeit auch in selteneren Fällen die Fruchtbarkeit des Rüden eingeschränkt sein und so zum Leerbleiben beitragen.



Zwei putzmuntere Parson Russell Welpen aus künstlicher Besamung.

Unter welchen Umständen empfehlen Sie eine künstliche Besamung? Und wie hoch ist die Erfolgsrate?

Dr. Münnich: Ein häufiges Anliegen ist, dass sich eine Hündin von bestimmten Rüden nicht decken lassen will. Auch die Verhinderung der Übertragung von Infektionserregern oder der Import von Samen aus dem Ausland sind Indikationen für eine instrumentelle Samenübertragung. Voraussetzung sollte sein, dass jeder der Deckpartner schon einmal Nachwuchs auf natürliche Weise gezeugt hat und keine genetisch bedingten Mängel mit der Besamung überbrückt werden sollen. Bei korrekter Bestimmung des optimalen Deckzeitpunktes erreicht man mit Frischsamen oder qualitativ gutem flüssigkonservierten Samen Befruchtungsergebnisse zwischen 70 und 90 %. Das ist vergleichbar mit den Ergebnissen natürlicher Deckakte. Bei der Verwendung von Tiefgefriersperma liegt die Erfolgsrate mit 60-80 % etwas tiefer.

Sehen Sie die künstliche Besamung in der zukünftigen Hundezucht als festen Bestandteil?

Dr. Münnich: Ja, das sehe ich durchaus. Insbesondere, um einen bestimmten Genpool zu erhalten, zum Beispiel nach dem Tod eines Rüden. Gegenwärtig wächst auch der Im- und Export von Samen.

In China/USA werden die ersten geklonten Hunde aufgezogen und verkauft. Welche Bedeutung sehen Sie dafür in Deutschland, ist der Wunsch nach einem geklonten Hund schon einmal an Sie herangetragen worden?

Dr. Münnich: Abgesehen von der Tatsache, dass es sich um ein sehr teures und aufwändiges Verfahren handelt, gibt es keine Erfolgsgarantie, überhaupt einen Klon erzeugen zu können, geschweige denn, dass der Hund dann auch wirklich gesund ist. Die Vor-

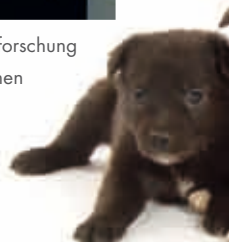
stellung, dass der geklonte Hund dann „derselbe“ ist wie der Zellspender, ist schlichtweg falsch. Verschiedenste Verhaltensweisen können sich völlig anders entwickeln. Nicht einmal das Aussehen muss identisch sein. In Deutschland wird die Klonierung von Hunden auch in fernerer Zukunft kaum eine Rolle spielen. Die an mich bisher herangetragenen Fragen zur Klonerzeugung waren nach einer kurzen Erklärung zu den Schwierigkeiten dann meist beantwortet.

Was gibt Ihnen bei Ihrer Arbeit den größten Antrieb?

Dr. Münnich: Mein Hauptbetätigungsfeld ist die Fortpflanzung beim Hund, hier besonders die Neonatologie – die „Säuglingsklinik“. Der Blick in eine Wurfkiste mit sattten, schlafenden Welpen, woran man selbst einen kleinen Anteil hatte, ist immer wieder Motivation und Antrieb.



Laborarbeit ist in der Fortpflanzungsforschung unabdingbar, hier an der Tierärztlichen Hochschule Hannover.





Sie fragen. Wir antworten.

Verhindern Kalziumgaben Krämpfe bei der säugenden Zuchthündin?



Lutz Salomon, Tierarzt und Pedigree Züchterberater: Für Krämpfe der Mutterhündin in den ersten Wochen nach der Geburt ist in der Tat ein zu niedriger Kalziumspiegel im Blut verantwortlich. Er entsteht dadurch, dass sehr schnell große Mengen an Kalzium für die Milchbildung zur Verfügung gestellt werden müssen. In der Folge können die Regulationsmechanismen zur Aufrechterhaltung eines normalen Kalziumspiegels im Blut der Mutter versagen. Die daraus resultierenden gesundheitlichen Probleme für die Hündin bezeichnet man als Eklampsie oder Geburtstetanie.

Genetisch bedingt?

Betroffen sind vor allem kleine Rassen – Pinscher, Zwergpudel, Malteser und Foxterrier werden als prädisponiert beschrieben – in der zweiten bis vierten Woche nach dem

Werfen. Beim Menschen besteht neueren Erkenntnissen zufolge möglicherweise eine genetische Veranlagung für die Eklampsie. Für den Hund werden ebenfalls genetische Zusammenhänge in Kombination mit einer starken Milchbildung und falscher Fütterung diskutiert.

Kalzium wird für die Übertragung der Nervensignale an die Muskulatur benötigt. Außerdem spielen Kalziumionen eine entscheidende Rolle beim Zusammenziehen des Muskels. Bei stark erniedrigtem Kalziumspiegel treten daher Unruhe, Steifheit und Zittern als erste Symptome auf. Dann ist eine tierärztliche Notfallbehandlung dringend notwendig! Eine Kalzium-Gabe, wie man sie selber mit entsprechenden Humanpräparaten aus der Apotheke verabreichen könnte, ist hier bei Weitem nicht ausreichend. Wird nicht schnell genug mit Kalziuminfusionen und einem zumindest vorübergehenden Absetzen der Welpen behandelt, kann es unter anderem zu ausgeprägten Krampfanfällen kommen.

Gezielte Fütterung mit Leistungs- oder Welpennahrung

In den letzten Wochen der Trächtigkeit und während der Säugeperiode sind die Ansprüche an eine ausreichende Nähr- und Mineralstoffversorgung der Zuchthündin hoch. Sie benötigt mehr Eiweiß, Energie, Kalzium und Vitamine als sonst. Hündinnen kleiner Rassen können ab der fünften Trächtigkeitswoche optimal mit Welpennahrung versorgt werden. Außerdem akzeptieren die Welpen dieses Futter später besonders gut. Bei

Hündinnen großer Rassen greift man besser auf ein Leistungsfutter zurück, zum Beispiel Pedigree Professional Performance, weil die Zusammensetzung für große Hunde geeigneter ist und die Bröckchengröße von Welpenfutter für große Hunde zu klein ist. Bei der Verwendung eines solchen Futters ist gleichzeitig sicher gestellt, dass dem Körper der Hündin eine ausreichende und im Verhältnis zu anderen Mineralstoffen ausgewogene Menge an Kalzium zur Verfügung steht. Eine zusätzliche Gabe von Kalzium ist nicht notwendig!



Gut gemeint kann schaden

Zusätzliche Kalziumgaben während der Trächtigkeit helfen weder den Welpen bei der Knochenentwicklung, noch können sie eine Eklampsie der Mutterhündin verhindern. Im Gegenteil: Es wurde beobachtet, dass das Risiko für eine Geburtstetanie bei übertriebener Kalziumfütterung in der Trächtigkeit steigt! Wahrscheinlich reagiert der Körper der Hündin auf stetige hohe Kalziumzufuhr mit einer verminderten Bereitstellung des körpereigenen Kalziums aus den Knochen und einer verminderten Aufnahme des Mineralstoffes aus dem Darm. Wird dann aber viel Kalzium für die Milchbildung benötigt, kann sich der Regulationsmechanismus nicht schnell genug umstellen, so dass der Mineralstoff erst recht fehlt.





Canines Herpesvirus

Schwere Folgen für die Kleinsten



Ein Schreckensszenario für jeden Züchter: Ein ganzer Wurf gesunder Welpen beginnt im Alter von fünf Tagen unaufhörlich zu jammern und zu wimmern. Nach und nach stellt einer nach dem anderen das Saugen ein, einige Welpen haben grün-gelben Durchfall, bei genauerer Untersuchung werden Untertemperatur und kleine punktförmige Blutungen in der Haut und den Schleimhäuten festgestellt. Trotz tierärztlicher Behandlung mit Infusionen, Antibiotika und zusätzlicher Wärmezufuhr sind zwei Tage später alle Welpen tot. Wie kann es zu einem solch rasanten und alle Neugeborenen betreffenden Krankheitsverlauf kommen?

Infektiöses Welpensterben

Die Antwort lautet: Canines Herpesvirus (CHV). Die unbemerkt mit dem Virus infizierte Mutterhündin muss ihre Welpen bei der Geburt angesteckt haben. Die Infektion erfolgt in dem Moment, in dem der Welpen durch den weichen Geburtsweg geschoben wird. Das Herpesvirus lebt in der Schleimhaut von Scheide und Scheidenvorhof und wird von den Welpen über den Nasen-Rachen-Raum aufgenommen. Aber auch eine Infektion über Speichel und Nasensekret der Mutter nach der Geburt ist möglich. Einzelne Welpen können durchaus verschont bleiben. Erfolgt jedoch eine Ansteckung entweder perinatal, also während der Geburt, oder in den ersten drei Lebenswochen und enthält die Milch

der Hündin nicht genügend Antikörper, dann sieht es für die Welpen schlecht aus. Innerhalb von drei bis sieben Tagen wird das Herpesvirus nach einer ersten Vermehrung im Nasen-Rachen-Raum auf dem Blutweg in alle Organe transportiert. Die beim Neugeborenen niedrigere Körpertemperatur und die eingeschränkte Fähigkeit, Fieber zu entwickeln, kommen dem Keim entgegen.

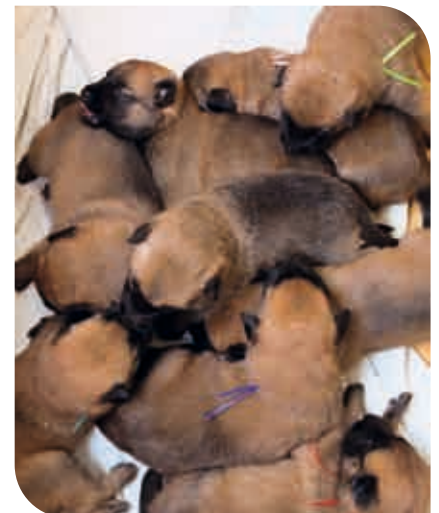
Je jünger die Welpen, desto gefährlicher

Das ist auch der Grund dafür, dass nur neugeborene Welpen mit solch ausgeprägten Symptomen reagieren und dass die Infektion bei ihnen meistens tödlich verläuft. Bereits ab

einem Alter von drei Wochen ist die Abwehrfähigkeit der Welpen so gut, dass sie meistens mit einem Husten und Schnupfen davonkommen, weil die Vermehrung des Virus auf den Nasen-Rachen-Raum begrenzt bleibt. Nur einzelne Tiere entwickeln später neurologische Symptome in Form von Blindheit oder Gleichgewichtsstörungen. Bei erwachsenen Hunden verläuft der Erstkontakt mit dem Herpesvirus meist völlig unbemerkt. Die Infektion beschränkt sich in aller Regel auf die Atemwege und den Geschlechtsstrakt, so dass im schlimmsten Fall Erkältungssymptome und geschwollene Schleimhäute an Scheide oder Eichel und Vorhaut auffallen. Da Allgemeinsymptome fehlen, wird die Herpesvirusinfektion beim erwachsenen Tier in den meisten Fällen gar nicht diagnostiziert.

Typisches Problem in Zuchten

Trotz aller Harmlosigkeit für erwachsene Hunde: Das Canine Herpesvirus werden sie nicht mehr los. In Nervenzellen und Lymphknoten kann sich die Erbinformation des Keimes halten und bei gegebener Gelegenheit wird das Virus erneut aktiviert. Das schadet dem Virusträger nicht, aber auf diese Weise kann eine Hündin ihre Welpen nicht





nur bei oder nach, sondern auch bereits vor der Geburt infizieren. Aborte oder Früh- und Totgeburten sind die Folge. Das Canine Herpesvirus ist somit vor allem ein Auslöser für Fruchtbarkeitsprobleme und Welpensterben. In Deutschland sind 20 bis 30 % der erwachsenen Hunde Virusträger, in größeren Zwingern liegt die Befallsrate höher als bei einzeln gehaltenen Tieren. Eine definitive Diagnose erfolgt bei einem Welpensterben oder bei abortierten Früchten durch einen Virusnachweis in den Organen mittels einer Obduktion. Die Bestimmung eines Antikörperspiegels gegen das Canine Herpesvirus im Blut des Muttertieres ist möglich. Aufgrund der beschriebenen möglichen Reaktivierung des Caninen Herpesvirus können bei positiv getesteten Hündinnen in den folgenden Würfen Fruchtbarkeitsstörungen oder Welpenverluste auftreten. Was tun?

Symptomatische Therapie

Eine Behandlung zur vollständigen Entfernung (Elimination) des Virus gibt es nicht. Und auch bei größter Aufmerksamkeit ist es fraglich, ob erkrankte Welpen gerettet werden können. Viele Versuche intensiver tierärztlicher Behandlung schlagen fehl. Eine Therapie kann nur symptomatisch, also situationsbedingt, erfolgen: Mit Antibiotika gegen bak-

terielle Sekundärinfektionen, mit Infusionen gegen den Flüssigkeitsverlust aufgrund von Blutungen, eventuellen Durchfällen und Saugunlust, und mit geeigneten Wärmequellen, um die Körpertemperatur zu erhöhen. Nicht oder noch nicht betroffene Welpen müssen schnellstens von den erkrankten Geschwistern getrennt werden. Letzteres ist wahrscheinlich auch die einzige wenigstens ansatzweise Erfolg versprechende Methode, um die Todesrate im Wurf zu senken.

Wirkungsvolle Vorsorge

Umso wichtiger ist es, vorsorgend (prophylaktisch) gegen den Erreger vorzugehen. Seit einigen Jahren ist eine speziell für Zuchthündinnen entwickelte Impfung auf dem Markt. Sie wird einmal ein bis zwei Wochen vor dem Decken und ein zweites Mal etwa zehn Tage vor dem erwarteten Wurftermin verabreicht. Auf diese Weise wird das Immunsystem der Mutterhündin zur Bildung von Antikörpern gegen das Virus angeregt: Durch die erste Immunisierung wird ein ausreichend hoher Titer (Konzentration von Antikörpern) erreicht, um die Welpen während der Trächtigkeit zu schützen. Mit der zweiten Injektion steigt der Antikörperspiegel noch weiter an und wird auch in der Milch so hoch, dass die Welpen auf diese Weise einen Schutz gegen eine Infektion erhalten. Das Impfschema muss bei jeder Trächtigkeit



Vorbeugung gegen CHV-bedingte Probleme in Zuchten:

- Bei Fruchtbarkeitsproblemen: Hündin auf CHV-Antikörper testen
- Bei Aborten: abgestorbene Früchte auf CHV untersuchen lassen
- Vor der Bedeckung sowohl die Hündin als auch andere Tiere der Zucht auf CHV-Antikörper untersuchen lassen
- Am einfachsten und wirkungsvollsten ist die Impfung der Hündin vor der Bedeckung und während der Trächtigkeit

keit wiederholt werden. Ein vorheriger Test auf bereits erfolgte CHV-Infektion ist nicht erforderlich.

Angesichts des fatalen Ausgangs einer Infektion mit dem Caninen Herpesvirus und der guten Verträglichkeit der Impfung ist eine Immunisierung nicht nur in Problemzuchten ausdrücklich zu empfehlen.





Züchter-Porträt

Vom „Lassie-Virus“ infiziert

Interview mit Barbara und Heinz Wagner, Langhaar-Collies und Shelties „vom Salzaspring“



Herr Wagner, seit wann züchten Sie Collies?

Wir holten unsere erste Colliehündin „Assy vom Zorgetal“ als Familienhund von einem Erstzüchter. Unsere Kinder waren begeisterte Lassie-Fans und liebten die schöne tricolour Hündin. Durch ein älteres Züchterehepaar kamen wir zu ersten Ausstellungen: Unsere Assy gewann in Folge mehrere Schauen und wurde im September 1970 in Leipzig-Markleeberg DDR-Siegerin. Seit Oktober 1970 besteht unser Zwinger „vom Salzaspring“.

Wie sind Sie von Collies auf Shelties gekommen?

1971 übernahmen wir im Ortsverein ehrenamtliche Vorstandsfunktionen. 1974 wurde ich dann nach Anwartschaften Züchtwart für die Rassen Collie, Sheltie und Bobtail. So lag es nahe, selbst Haltungs- und Züchterfahrungen

an diesen Vierbeinern im Allgemeinen und was speziell an Collies und Shelties?

Offensichtlich haben Sie eine Leidenschaft für Britische Hütehunde. Was fasziniert Sie an diesen Vierbeinern im Allgemeinen? Und was speziell an Collies und Shelties?

Diese Rassen haben eine große, beeindruckende Historie. Uns begeistert an ihnen vor allem das Wesen, das diese Hunde als Familientiere ausweist und ihnen den Weg in die moderne Zeit leicht machte.

Gibt es Bemühungen bei den Collies und Shelties, bestimmte Prädispositionen züchterisch auszuschließen?

Neben den Zuchtrichtern beziehungsweise Körmeistern haben wir Züchter die größte Verantwortung, dass erbgesunde Elterntiere zum Einsatz kommen, deren Verpaarungen entsprechend gesunden, wesensfesten und dem Idealtyp nahekommenden Nachwuchs erwarten lassen. Unbedingt muss genetisch bedingten Gesundheitsproblemen wie HD und CEA (Collie Eye Anomalie) weiterhin konsequent entgegengewirkt werden. Zum Beispiel sollte baldigst das Züchten mit HD-C-Hündinnen beendet werden; wir selber haben bereits seit über 30 Jahren keinen Zuchthund mehr mit HD. Darüber hinaus muss auch künftig die Kontrolle der HD-Befunde exakt weitergehen, insbesondere auch von Hunden aus anderen Staaten. Diese Importhunde sind ja häufig besonders gefragte, typvolle Vertreter ihrer Rasse und haben zum Beispiel als Deckrüden besonders großen Einfluss auf die Zucht. Durch den nachlässigen Umgang mit der HD-Kontrolle dieser Hunde darf nicht der Erfolg von Jahrzehnten (nämlich die HD zu überwinden) gefährdet werden.

Auf welchen Titel sind Sie besonders stolz?

Vor allem sind wir stolz darauf, dass wir über nunmehr 38 Jahre konstant auf Schauen erfolgreich sein konnten. Es begann 1970 mit unserer „Assy“; ihr folgten Jugend- und Junghundbester. Ein ganz großer Höhepunkt war die Karriere unsere Sheltie-Hündin „Dolly“, die zunächst Jugendchampion wurde und dann im Jahre 2000, als ihr Sohn „Quickly“ diesen Titel erreichte, zugleich die Bedingungen als Deutscher Champion VDH erfüllte. Schließlich ist der Siegeszug unseres „Hurry“ (Hurricane Storm vom Traumland Woblitz-See) mit beiden Jugendchampiontiteln und in diesem Jahr beiden Titeln als Deutscher Champion





der aktuelle Höhepunkt unserer „Auftritte im Show-Zirkus“. Wir sind aber optimistisch, dass noch so mancher schöne Ausstellungserfolg hinzukommen wird.

Warum füttern Sie Pedigree, welche Sorte verfüttern Sie?

Früher waren wir viele Jahre ganz auf uns selbst gestellt, unseren Hunden ein Futter zuzubereiten, dass ihnen gerecht wurde. Dieses angeeignete Wissen und die praktischen Erfahrungen sind noch heute nützlich. Durch Fachliteratur und mündliche Informationen wussten wir jedoch schon vor 1989, dass es in Westeuropa und der BRD gute Fertigfutterprodukte gab. Der Name Pedigree-Pal stand immer mit an erster Stelle. Dazu war Waltham ein Begriff für wissenschaftlich begründete Futtermittel-Forschung. So war

es nach der Wende eine unserer ersten Kontaktaufnahmen, uns um Futterlieferungen von Pedigree zu bemühen. Im Januar 1990 erhielten wir die erste Lieferung, die wir noch in DDR-Mark begleichen durften. Das bis heute stets weiterentwickelte Komplettangebot, die wenig später angelaufene Vorortbetreuung durch die Pedigree Berater, die Züchterseminare mit tollen Themenangeboten und die ständigen persönlichen Kontakte, zum Beispiel mit Herrn Salomon, später Frau Dr. Baumbach, die Beteiligung an Futter-Testprogrammen, die Betreuung auf den großen Ausstellungen durch Frau Kirsten Matthäi und das Team – das alles ist für uns unverzichtbar und gehört wie unser Vereinsleben zu unserem Hobby dazu. Unser Futterraum weist das komplette Sortiment von Pedigree an Trockenfutter, Dosenfutter sowie allen Varianten an Welpennahrung auf und kann sich wohl mit dem Angebot so manches kleineren Tierbedarfhandels messen.

Geben Sie Ihren Welpenkäufern Pedigree Welpen-Start-Sets mit?

Die Start-Sets sind uns und den Welpenkäufern eine große Hilfe; damit wird auch eine gute Werbewirkung erreicht. Wir arbeiten damit nun schon Jahre erfolgreich. Sicher

kann man da – vielleicht auch in Absprachen mit erfahrenen Züchtern – dies und jenes noch optimieren. Das ändert aber nichts an unserer eindeutig positiven Einschätzung.

Wenden Sie sich nur bei Bestellungen an Ihren Züchterberater oder auch in anderen Angelegenheiten?

Bestellungen erledigen wir fast ausschließlich online. Da benötigen wir die Beratung nur, wenn es einmal besondere Situationen oder Probleme gibt. Die Berater sind gut ausgebildete, praxisvertraute Tierärzte – da lohnt es sich oft, ihre Meinung zum Beispiel zu bestimmten Gesundheitsproblemen zu hören und passende Ernährungshinweise sind dann wertvoll. Soweit es unser tägliches Programm erlaubt, fühlen wir uns auch nicht zu alt und erfahren, um immer wieder an den Züchterseminaren teilzunehmen.

Weitere Informationen zur Zucht von Barbara und Heinz Wagner finden Sie im Internet unter www.wagner-salzaspring.de.



Nach diversen guten Platzierungen wurde der heute neunjährige Sheltierüde „Quickly vom Salzaspring“ 2007 als Deutscher Veteranenchampion bestätigt.



„Hurrican Storm vom Traumland Woblitz-See“, Jugendchampion 2006 und Deutscher Champion 2008, jeweils VDH und Club für Britische Hütehunde.



Pedigree fördert Ausbildung von Behinderten-Begleithunden

Hunde für Handicaps

Behinderten-Begleithunden bei ihrem „Job“ zuzusehen, ist faszinierend: Unzählige Abläufe haben sie in ihrem Repertoire. Sie gehen ganz sensibel auf die Bedürfnisse ihrer Menschen ein und werden dadurch für diese zu unersetzlichen Partnern im Alltag.

Der gemeinnützige Verein „Hunde für Handicaps“ mit Sitz in Berlin hat sich seit über fünfzehn Jahren der Ausbildung von Behinderten-Begleithunden verschrieben. Das ist aufwändig und teuer, denn bis ein Vierbeiner das nötige Rüstzeug für den Alltag mit einem behinderten Menschen erlernt hat, vergeht viel Zeit und Trainingsaufwand.

Nicht jeder Hund ist geeignet

Allein mit intensivem Training ist es dabei nicht getan: Zuerst hält der Verein Ausschau nach geeigneten Welpen, vornehmlich Retrievern (Golden, Labrador), da sich diese aufgrund ihrer Apportierfreudigkeit und ihrer hervorragenden Kooperationsbereitschaft als besonders geeignet herausgestellt haben. Bis zu fünf Hunde werden jedes Jahr mit der fi-



nanziellen Hilfe von Pedigree erworben. Ausgewählt wird anhand der Elterntiere, die aus einer VDH-Zucht kommen und weder einer reinen Arbeits- noch einer reinen Schönheitslinie entstammen sollten. „Leider können wir nicht immer auf bewährte Zuchten zurückgreifen, da wir zeitlich gebunden sind“, bedauert Ursula Heiner, Vorsitzende des Vereins. „Denn für uns ist der günstigste Zeitpunkt, Welpen zu übernehmen, unmittelbar vor den Sommerferien. Natürlich hat dann nicht jeder unserer Wunsch-Züchter gerade einen Wurf parat.“

Gesund und gut sozialisiert

Nachdem die Welpen von den Züchtern abgeholt worden sind, kommen sie für etwa 14 Monate in ausgewählte und geschulte Patenfamilien, wo die jungen Vierbeiner mit Hilfe der Trainer eine Grunderziehung und eine sorgfältige Sozialisation erfahren. „Um das hohe Ausbildungsziel erreichen zu können, arbeiten wir mit Hunden, die sowohl gesundheitlich als auch im Hinblick auf ihre Individualfaktoren für die Ausbildung und das Leben als Behinderten-Begleithund geeignet sind. Weniger als 50 % der gekauften Welpen erreichen auf Grund dieser harten Kriterien das Ziel“, so die Vereins-Vorsitzende. Die anderen Hunde bleiben in der Regel in ihren Patenfamilien. Nur ganz selten muss ein neues, gutes Zuhause für die Vierbeiner gefunden werden. Die Züchter werden über den Werdegang ihrer Welpen genauestens informiert und haben natürlich ein Vorkaufsrecht an dem Hund, sollte er nicht geeignet sein.



Maßgeschneiderte Ausbildung

Die nun anschließende eigentliche Ausbildung zum Behinderten-Begleithund dauert sechs bis neun Monate. Sie wird von langjährigen Trainern des Vereins durchgeführt. Die wichtigste Aufgabe der Hunde ist es, Gegenstände aufzuheben und zu bringen, die für behinderte Menschen ohne Hilfe nicht erreichbar sind. „Unsere Hunde können Türen öffnen und schließen, Licht- und Liftschalter betätigen, einen Handrollstuhl ziehen, Hilfe holen und vieles mehr“, erklärt Ursula Heiner stolz. Nach der Ausbildungszeit wird der Vierbeiner während mehrerer Wochen an sein zukünftiges Herrchen oder Frauchen gewöhnt, um anschließend ganz bei ihnen zu bleiben. Den Abschluss bildet eine von einem unabhängigen Prüfer abgenommene Teamprüfung.

„Hunde für Handicaps“ ist immer auf der Suche nach Züchtern, die Interesse haben, ihre Welpen als Behinderten-Begleithunde ausbilden zu lassen. Eine genaue Züchterinformation wird von dem Verein angeboten und durchgeführt. Mehr Informationen unter www.hundefuerhandicaps.de.

Entwicklung der Pedigree -Züchterberatung



Pedigree® – von erfolgreichen Züchtern empfohlen!

Interview mit Oliver Nippen, Tierarzt und Teamleiter der Pedigree Züchterberatung



Herr Nippen, seit wann gibt es die Züchterberatung von Pedigree?

Tiernahrung von Pedigree, beziehungsweise früher PAL, gibt es bereits seit den sechziger Jahren, und von Anfang an haben wir auf eine intensive Züchterbetreuung gesetzt. Schließlich hieß es damals nicht umsonst „Von erfolgreichen Züchtern empfohlen“. Seit 1977 gibt es ein festes Züchterberaterteam.

Ungefähr zu dieser Zeit haben wir auch das Welpen-Start-Set ins Leben gerufen. Diese Idee wurde später von vielen Mitbewerbern übernommen.



Gibt es Mitarbeiter im Team, die von Anfang an dabei sind?

Ganz von Anfang an nicht, dazu gibt es die Züchterberatung schon zu lange. Momentan ist unser dienstältester Mitarbeiter Dr. Hans-Ludwig Koch: Er ist seit 1984 dabei!

Wie hat sich die Züchterberatung entwickelt?

Im Laufe der Jahre haben wir unseren Service an die jeweilige Zeit, den Bedürfnissen der Züchter und internen Strömungen unseres Unternehmens angepasst. Dabei versuchen wir unseren Mitbewerbern immer einen Schritt voraus zu sein. Wir haben als Erste Ausstellungen und Hundesportveranstaltungen un-

terstützt. Früher wie heute ist es uns ein besonderes Anliegen, das Know-how von Züchtern zu vergrößern – zum Wohle ihrer Hunde. So haben wir auf unserer Homepage ein großes Angebot an Fachartikeln, laufenden News aus der Hunde- und Züchterwelt und bieten Züchterseminare an. Aber so sehr sich auch unser Service-Angebot im Laufe der Zeit verändert hat: Unsere Züchterberater blieben dabei stets eine Konstante, so dass die Züchter immer einen festen Ansprechpartner hatten und haben.

Wo liegt Ihrer Meinung nach die Stärke der Pedigree Züchterberatung?

Wir sind für jeden Züchter offen: Wir bewerten nicht, wie viel Umsatz ein Züchter bei uns macht oder wie groß seine Erfolge sind. Auch ganz kleine Zuchten profitieren von unserem Programm. Denn selbst kleinste Mengen, die im Handel gekauft werden, honorieren wir nach Einsendung der Kaufbelege mit 10 % des Kaufbetrags auf dem Treuekonto der Züchter. Ein Teil des Geldes, das wir früher unter anderem in Ausstellungen und Hundesportveranstaltungen gesteckt haben, fließt nun in unser Bonusprogramm. So hat jeder unserer Züchter etwas davon. Außerdem haben wir ein beispielloses Service-Angebot mit einem Produktsortiment, das kaum Wünsche offen lässt: Trocken- und Feuchtnahrung, Snacks, Welpenmilch und mit Pedigree Professional sogar ein züchterexklusives Produktprogramm.

Welche Idee, welche Philosophie steckt heute dahinter?

Wir schätzen den Züchter als Experten mit großem Hundesachverstand. Die Rückmel-



1991



2004

Das Team der Pedigree Züchterberatung 1991 und 2004: Vom damaligen Team in den Neunzigern sind heute noch Heike Rudnick, Lutz Salomon und Hans-Ludwig Koch dabei.

dungen zu unseren Produkten sind uns sehr wichtig – zum Beispiel über Züchterttests, die wir häufig durchführen. Sie sind quasi eine Art Qualitätssicherung für uns. In Zukunft wollen wir die Züchter sogar noch stärker in die Produktentwicklung einbeziehen. Natürlich sind uns die Züchter auch als Meinungsbildner wichtig, besonders im Zusammenhang mit der Empfehlung an die Welpenkäufer. So profitieren beide Seiten davon: Wir bieten dem Züchter viel Service und günstige Einkaufsmöglichkeiten – dafür wünschen wir uns, dass er Pedigree an Welpenkäufer und andere Züchter weiter empfiehlt.



Züchtertage und Seminare 2. Halbjahr 2008



Züchtertage

Datum/Ort	Thema	Referent
27.09.2008 33803 Steinhagen bei Bielefeld	Mein Hund geht lahm! Neue Wege bei Gelenkerkrankungen.	Oliver Nippen, Tierarzt
	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Lutz Salomon, Tierarzt
	Kaufrecht, Mängelhaftung und Gewerbe: Guter Rat im Paragraphen-Dschungel	Synke Lahr, Rechtsanwältin
	Was will er mir bloß sagen? Hundsprache besser verstehen.	Sabine Bruns, Hundetrainerin
27.09.2008 89081 Ulm	Mein Hund geht lahm! Neue Wege bei Gelenkerkrankungen.	Dr. Hans-Ludwig Koch, Ernährungsberater
	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Dr. Matthias Kuba, Tierarzt
	Showhandling in Theorie und Praxis: Bestmögliches Vorstellen meines Hundes im Ring.	Tanja Backes, IG Showhandling
	Management der Zuchthündin – von der Läufigkeit bis zur Geburt.	Dr. Andrea Schad, Tierärztin
22.11.2008 Berlin	Mein Hund geht lahm! Neue Wege bei Gelenkerkrankungen.	Dipl. Ing. agr. Heike Rudnick, Ernährungsberaterin
	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Dr. Matthias Kuba, Tierarzt
	Kaufrecht, Mängelhaftung und Gewerbe: Guter Rat im Paragraphen-Dschungel.	Synke Lahr, Rechtsanwältin
	Was will er mir bloß sagen? Hundsprache besser verstehen.	Sabine Bruns, Hundetrainerin

Abendseminare

30.09.2008 26655 Westerstede	Mein Hund geht lahm! Neue Wege bei Gelenkerkrankungen.	Dipl.-Ing. agr. Heike Rudnick, Ernährungsberaterin
07.10.2008 47803 Krefeld	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Lutz Salomon, Tierarzt
07.10.2008 22145 Stapelfeld	Mein Hund geht lahm! Neue Wege bei Gelenkerkrankungen.	Dipl.-Ing. agr. Heike Rudnick, Ernährungsberaterin
07.10.2008 02785 Löbau	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Dr. Matthias Kuba, Tierarzt
07.10.2008 86154 Augsburg	Mein Hund geht lahm! Neue Wege bei Gelenkerkrankungen.	Dr. Hans-Ludwig Koch, Ernährungsberater
09.10.2008 51469 Bergisch-Gladbach	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Lutz Salomon, Tierarzt
21.10.2008 49413 Dinklage	Mein Hund geht lahm! Neue Wege bei Gelenkerkrankungen.	Dipl.-Ing. agr. Heike Rudnick, Ernährungsberaterin
21.10.2008 35398 Gießen	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Lutz Salomon, Tierarzt
21.10.2008 95445 Bayreuth	Mein Hund geht lahm! Neue Wege bei Gelenkerkrankungen.	Dr. Hans-Ludwig Koch, Ernährungsberater
28.10.2008 46449 Hamminkeln	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Lutz Salomon, Tierarzt
28.10.2008 09117 Chemnitz	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Dr. Matthias Kuba, Tierarzt
06.11.2008 77767 Urloffen	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Dr. Matthias Kuba, Tierarzt
11.11.2008 90475 Nürnberg	Mein Hund geht lahm! Neue Wege bei Gelenkerkrankungen.	Dr. Hans-Ludwig Koch, Ernährungsberater
02.12.2008 29525 Uelzen	Von der Geburt bis zum Absetzen: Neugeborenen-Medizin bei Welpen.	Lutz Salomon, Tierarzt

Auch im zweiten Halbjahr 2008 werden wir den neuen und erfolgreich eingeführten Pedigree Züchtertage präsentieren. Damit möglichst viele Züchter daran teilnehmen können, haben wir die Züchtertage in der zweiten Jahreshälfte an andere Orte verlegt. Zusätzlich zu den ganztägigen Veranstaltungen, die immer samstags stattfinden, wird es ab September aber auch wieder abendliche Seminare unter der Woche geben. Die Abendseminare kosten 10 € pro Teilnehmer, die Züchtertage jeweils 20 €. Für die eine wie die andere Veranstaltung gilt: Registrierten Pedigree Züchtern werden bei der Teilnahme 10 € auf ihr Treuekonto rückvergütet.

Die Züchtertage beginnen um 10 Uhr (Einlass ab 9 Uhr, Ende gegen 18 Uhr), die Abendseminare starten jeweils um 19 Uhr.

Anmeldung

Internet: www.pedigree-zuechter.de,

Rubrik „Seminare“ (für registrierte Pedigree-Züchter)

Telefon: 0 18 05/300 301* (Mo-Fr 8-20 Uhr)

Fax: 0 18 05/300 302*

E-Mail: zuechter-service@pedigree.de

* 0,14 €/Min.; evtl. abweichende Preise für Mobilfunk-Anrufe

Herausgeber:

Pedigree Center Züchterberatung
Mars GmbH
Postfach 1280, 27281 Verden/Aller

Redaktion:

Pedigree Center Team
Adina Lietz
Dr. Katja Sauer
Dr. Wilfried Tiegs

Layout und Realisierung:

con werbeagentur

Fotos:

- Adina Lietz
- Heike Schmidt-Röger
- iStockphoto
- JB Tierfoto
- Marcus Wolff
- PantherMedia
- Sigrid Starick
- Stockxpert
- Tierärztliche Hochschule Hannover
- Ulrike Schanz